

Liebes Gemeindeglied,
Wir laden Sie ein, sich am Leben unserer Kirchengemeinde zu beteiligen, Gottesdienste und andere Veranstaltungen bieten Ihnen Gelegenheit, in unsere Kirchengemeinde hineinzuwachsen. Ihre Teilnahme am kirchlichen Leben kann dazu beitragen, daß Ihnen Ihre Wohngemeinde echte Heimat bedeutet.

Sommer 2014



In unserer Gemeinde bestehen verschiedene Gruppen:
Ein Kirchenchor, ein Posaunenchor, zwei Frauengesellen Horrenberger und verschiedene Jugendgruppen.
Außerdem gibt es einen Familienstammtisch, die „Wichernhauser“ und eine Sportgruppe.




In unregelmäßigen Abständen werden Kunst- und Musikabende und geistliche Veranstaltungen wie „deutsche Abende“ durchgeführt.
Zum regelmäßigen Angebot gehört eine reichhaltige geführte Bibliothek im Wichernhaus.

Nähere Einzelheiten...


Bazar „Gemeinde in Bewegung“ 40 Jahre Wichernhaus am 06.07.
60 Jahre Evangelischer Kindergarten in der Hirschgasse am 19.07.
Jubelkonfirmation 13.07. Festgottesdienst u. Feier im Wichernh.

Das Evangelische Pfarramt befindet sich in Baiertal, in der Nähe der katholischen Kirche. Der Telefonanschlusch ist über einen Anrufbeantworter ausgestellt, so daß Sie auch in Abwesenheit des Pfarrers eine Nachricht hinterlassen können. Das Pfarramt ist montags bis freitags von 10-12 Uhr besetzt.


Wir empfehlen den Baiertaler Gemeindegliedern den Eintritt zur Sozialstation Wiesloch.
Die Dielheimer, Horrenberger und Balzfelder Gemeindeglieder bitten wir kärglich die Sozialstation Letzenberg zu wenden. Durch ihre Mitgliedschaft unterstützen Sie die Arbeit mit alten und pflegebedürftigen Menschen.



Die Baiertaler Gemeindeglieder möchten wir besonders auf den Evangelischen Kindergarten in der Hirschgasse 7 hinweisen. Dieser ruhiger Lage unter alten Bäumen werden auf den Schulunterricht vorbereitet.



Neben dem Wichernhaus stehen der Gemeinde Räte Ortschaftshaus Horrenberg zur Verfügung, wo auch so vierzehntägig im Wechsel mit Dielheim, um 9 Uhr Gottesdienst in Dielheim findet der Gottesdienst in der Aula der D. Hauptschule statt.



Evangelische Kirchengemeinde Baiertal
Hirschgasse 7, 7430 Baiertal, Tel. 06271 2144

Besuchen Sie uns auch unter : [www. evki Baiertal.de](http://www.evki Baiertal.de)

Liebe Leserin,
lieber Leser,

(fl) „man soll die Feste feiern wie sie fallen“, so ein bekanntes Sprichwort. Mit Pfingsten geht der kirchliche Festkalender erst einmal - von Fronleichnam abgesehen- in die Sommerpause und es beginnt die Zeit nach Trinitatis, auch die festlose Zeit genannt. Und doch, auch wenn der kirchliche Festkreis erst wieder mit Erntedank beginnt, ist die Sommerzeit bis dahin nicht ohne Feste und feiern.

Ob ein gemütlicher „Feier“-abend im Biergarten oder das Grill-„fest“ am Wochenende, Feiern und Feste begleiten uns auch über den Sommer. In diesem Jahr kommt noch etwas Besonderes hinzu, das große Fußball-„fest“ in Brasilien. Und dazwischen liegen noch drei für unsere Kirchengemeinde ganz wichtige Feste.

Zuerst der Bazar am 6. Juli, leider seit ein paar Jahren zeitgleich mit dem Stadtfest in Wiesloch, die Jubelkonfirmation am 13.07., und am 19.07. feiert unser Evangelischer Kindergarten sein 60jähriges Wirken am bekannten Ort in der Hirschgasse.

Am 14. November 1954 wurde der Evangelische Kindergarten, der auch gleichzeitig „Gemeinderaum“ für die Kirchengemeinde war, zusammen mit dem Schwesternhaus eingeweiht.

Damals schaute man in Baiertal schon auf eine lange Tradition mit den Diakonieschwestern in der Gemeinde zurück. Rund 100 Jahre gab es schon die Kindergartenarbeit und über 50 Jahre den Dienst der Diakonieschwestern an Kranken und Schwachen.

Mit den beiden neuen Gebäuden, nach damals modernster Konzeption – ¹„Kinderspielräume nach Süd-Süd-Ost orientiert“ und das Schwesternhaus vom Kindergarten abgetrennt „nur so ist es möglich, dass die Schwestern nach getaner Arbeit ganz ungestört ihre Ruhe finden“, hatte die Kirchengemeinde nun neben der Kirche einen zweiten Ort des Zusammenkommens, der - noch recht kurz nach dem Kriege- „... unter dem Gesichtspunkt äußerster Sparsamkeit errichtet wurde“.

Dabei mussten in den Jahren nach dem Krieg auch das zerstörte Kirchendach repariert, die verlorenen Glocken wieder beschafft und die altersschwache Orgel neu gebaut werden. Und nun kam der neue Kindergarten und das Schwes-

1 Zitate aus der Festschrift „Einweihung des Evang. Kindergartens mit Schwesternhaus“, Baiertal 1954, Beitrag Adolph Scheelhaase, Architekt erläutert seine Arbeit.



ternhaus, ein bedeutsamer Schritt und auch eine große Anstrengung für die Kirchengemeinde und damals ein großes Ereignis, das feierlich begangen wurde mit einem Festgottesdienst, den Kreisdekan D. Maas hielt, Grußworten und Schlüsselübergabe am Mittag und das mit einem Gemeindeabend abschloss.

An diese reiche Tradition soll am 19.07. mit dem Kindergartenfest angeknüpft und erinnert werden und gleichzeitig aber der Blick in die Zukunft gerichtet werden.

Der Evangelische Kindergarten „Kinderbrücke“ braucht sich nicht zu verstecken im Vergleich mit den Mitbewerbern. Sein pädagogisches Konzept², sein kompetentes und kollegiales Erzieherinnenteam machen die räumliche Beengtheit des 1954er Gebäudes im Vergleich zu neueren Bauten zusammen mit der großen und auf dem neuesten Stand befindlichen³ Außenanlage wieder wett. Auch wenn der Kindergarten ungewollterweise in den parteipolitischen Strudel des Kommunalwahlkampfes geraten ist, will die Kirchengemeinde mit diesem Fest auch unterstreichen, dass nicht daran gedacht ist, den Standort in der Hirschgasse zu verlassen.

Und doch, waren die 50er Jahre von einer Sparsamkeit und Bescheiden-

heit geprägt, so herrschte in den 70er Jahren Aufbruchsstimmung und Wachstum allenthalben. In dieser Wachstumsphase hat unser zweiter Jubilar das Licht der Welt erblickt, das Wichernhaus, dessen Grundstein vor 40 Jahren im Juni 1974 gelegt wurde. Auch hierzu sind die Gedanken, die zur Konzeption des Gemeindehauses führten, sehr interessant.

Als Ort einer pluralistischen volkswirtschaftlichen Gemeinde sollte es Treffpunkt und Heimat für die ganz unterschiedlichen Gruppen und Gruppierungen in der Kirchengemeinde sein. Volkskirche neuer Prägung war am Entstehen, Luthers Wort vom „Priestertum aller Gläubigen“ fand in den Gemeinden immer mehr konkrete Ausprägung. Ein Auswirkung war, dass der Pfarrer stärker in die Rolle des Anregers und Motivators kam. ⁴„Der Pfarrer kann aufmuntern, antreiben oder aber dämpfen, was er aber nicht kann, ist alles selber machen“ . An diesem Punkt wurde - und ist bis heute - die Rolle der ehrenamtlichen Mitarbeiter immer wichtiger und bedeutsamer. Und ⁵„Einfluss übt der Pfarrer immer weniger aufgrund seines Amtes, immer mehr aufgrund seiner sachlichen Argumente aus“. So wandelte sich die Kirche von der pfarrerzentrierten Kirche zur gabenorientierten Volkskirche

2 u 3 Siehe das pädagogische Konzept des ev. Kindergarten unter www.evkiabaiertal.de, dort unter Kindergarten

4 u 5 Zitate aus der Festschrift „zur Einweihung des Wichernhauses“ Baiertal 1975, Beitrag W.Burkhardt, für die Volkskirche.



Am 6. Juli ist Bazar - herzliche Einladung

mit Möglichkeit der Mitgestaltung aller Gläubigen.

Dieser neue theologisch - religionspädagogische Ansatz spiegelt sich auch in architektonischer Konzeption, Ausführung und Größe des Wichernhaus wieder.

Es sollte Platz bieten für viele ganz unterschiedlich ausgerichtete Menschen aus allen Altersgruppen - Heimat für die ganze Breite der Volkskirche werden.

Heute, vierzig Jahre später, wäre am Haus eine Generalsanierung notwendig, doch gleichzeitig schaut unsere Landeskirche auf zurückgehende Gemeindegliederzahlen - Alterspyramide unserer Gesellschaft - weniger werdende finanzielle Mittel und einen großen Bestand an Gebäuden.

Darum wäre es heute auch wichtig, eine theologisch - religionspädagogische Standortbestimmung zu machen, wo stehen wir heute, wo wollen wir in den nächsten Jahren hin und welche Rahmenbedingungen und Infrastruktur brauchen wir dazu, um auch in den kommenden Jahrzehnten gelingend Gemeinde Christi sein zu können.

Liebe Leserin, lieber Leser an dieser Stelle brauchen wir Ihre Mitarbeit und Ihr Mitdenken, denn es geht um nichts Geringeres als um die Zukunft Ihrer Volkskirche.

Es wäre zu kurz gegriffen, die anstehenden „Gebäudefragen“ nur von betriebswirtschaftlicher Seite anzuge-

hen. Dieses Aufgabe muß sowohl von finanzieller als auch theologischer und gemeindepädagogischer Sicht angegangen werden.

Daher erscheint es mir wichtig, zu der prokiba Gebäudeberatung auch die theologisch-pädagogische Gemeindeentwicklung mit in den Blick zu nehmen.

Wir wollen keine lebendige Gemeinde ohne den wichtigen „Ankerort“ werden, aber auch keine Gemeinde mit vielen Gebäuden die nur wenige Menschen nutzen. Zwischen diesen Polen müssen wir unseren eigenen Weg finden. Dies können wir nur zusammen.

Als Denkanstoß werden wir die beiden Festschriften, Kindergarten und Wichernhaus, digitalisieren und auf unsere Homepage stellen.

Wir empfehlen auch einmal auf der Seite unserer Landeskirche, ekiba.de zu stöbern. Altbischof Fischer und die mit ihm ausgeschiedene Landessynode haben diese Gebäude-, Spar- und Zukunftsthematik aufgegriffen und den Nachfolgern als eine wichtige Baustelle hinterlassen.

Wir denken, im Dornbusch nach den Sommerferien Ihnen Termine für Gemeindeversammlung/Informations- und Gesprächsveranstaltungen nennen zu können.

***Es wünschen Ihnen eine gesegnete
und festliche Sommerzeit
Pfarrer Gerhard Bub
Gemeindediakon Matthias Flender***



„Gemeinde in Bewegung“

Jubiläumsbazar 40 Jahre Wichernhaus

Wie es sich im letzten Jahr bewährt hat, beginnen wir um **11 Uhr** mit dem **Familiengottesdienst**, den Kindergarten und Kirchenchor mitgestalten.

Im Anschluss daran ist **ab 12 Uhr** die Küche bereit, das **Essensangebot** zu servieren. Bei hoffentlich gutem Wetter werden wir unter den Bäumen im Wichernhausgarten feiern. Bei unsicherem Wetter bietet das Wichernhaus Platz für alle großen und kleinen Gäste.

Für die kleinen Gäste wird es über Mittag etwa **12.30 - 15 Uhr** eine **Spielstraße** mit vielerlei Angeboten geben. Musikalisch erwarten wir über Nachmittag den **Musikverein Baiertal** zu einem Ständchen und auch den **Frauenchor „bella canto“ des MGV Frohsinn** und das „**Seniorentrio**“

Das Cafe mit **Kuchentheke** im Untergeschoss lädt genauso ein wie der **Bücherflohmarkt mit Kaffee- und Proseccobar** in der Bücherei. Für kleine PferdefreundInnen wird Herr Matukat eine Möglichkeit zum **Pferdereiten** anbieten.

Hüpfburg und weitere Unterhaltungsangebote sowie unsere traditionelle „**kleine**“ und „**große**“ **Tombola** werden Sie über den Tag begleiten.

Der **Fanfarenzug Wiesloch** hat ein abendliches Vorbeikommen in Aussicht gestellt. Abgerundet wird unser Abendprogramm, an dem wir noch fleißig stricken, von der **Verlosung der großen Tombolapreise**.

Sie wissen es, der Bazar trägt mit zur Finanzierung unseres Gemeindehaushaltes bei. Sowohl die Spenden, die Sie mit eingelegetem Überweisungsträger machen, als auch die Sachspenden für die Tombola kommen der Gemeinde unmittelbar zu Gute.

In den Tagen vor dem Bazar werden ehrenamtliche Mitarbeiter/innen unserer Kirchengemeinde bei Ihnen in Baiertal vorbeischauen und Sie um eine Sach- oder eine Geldspende für die Tombola bzw. die Finanzierung der vielerlei Aufgaben und Angebote in der Gemeinde bitten.

Sie können Ihre Spende unseren Sammler/innen mitgeben. Sollte in Ihrer Straße niemand vorbeikommen, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Sachspende Freitag Nachmittag oder Samstag vor dem Bazar ins Wichernhaus bringen oder den Überweisungsträger für eine Geldspende nutzen.

Auch allen Gemeindegliedern aus Dielheim, Horrenberg, Balzfeld und Unterhof legen wir unser Spendenkonto ans Herz.

Evangelische Kirchengemeinde

Raiffeisenbank Baiertal,

Konto-Nr. 20220767,

Stichwort „Bazar 2014“.

Ein Überweisungsträger liegt
diesem Dornbusch bei

**Ganz wichtig, Kuchenspenden !
Für unsere Kuchentheke benötigen
wir wieder viele Kuchen und Torten!
Kuchenspenden können Sie am
Bazarsonntag ab 10.00 Uhr
im Wichernhaus abgeben.**



Kinderbrücke



60 Jahre Kindergarten

Zauberer

Steakbrötchen
+
Grillwurst

Hierzu laden wir
Groß und Klein
zu unserem Sommerfest ein

Samstag: 19.07.2014

Von: 11.00 - 17.00 Uhr

in der Hirschgasse 7

in Baiertal

Tombola

Getränke

Kaffee
+
Kuchen

Fotowand
Früher + Heute

und
viel
Spaß!

Kinder
schminken





Der Kindergarten in den
1950er Jahren

Programm:
11 Uhr Begrüßung, Andacht
12 Uhr Vorführung der Kinder
13 Uhr Zaubershow
gefeiert wird bis 17 Uhr

Für das leibliche Wohl:
Getränke und Steakbrötchen
ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen



„Predigt nachgespräch“ :
Kuchenverkauf durch den Elternbeirat
im Anschluß an den Gottesdienst



Kindergarten - Gruppenbild 1993





*Unsere Gottesdienste,
wir laden Sie ein ...*



Juni

29.06. Sonntag Dielheim, 9.30 Uhr

Juli

06.07. Sonntag Wichernhaus, 11.00 Uhr **Bazar** Familiengottesdienst
mit Kirchenchor u. Kindergarten

13.07. Sonntag Baiertal, 10.00 Uhr **Jubelkonfirmation,**
Abendmahl, Kirchenchor

20.07. Sonntag Unterhof, 10.00 Uhr *Einzelkelchabendmahl*
Baiertal, 10.00 Uhr **Vorstellung Konfirmanden**
Dielheim, 18.00 Uhr Taizé-Andacht

27.07. Sonntag Baiertal, 10.00 Uhr

August

03.08. Sonntag Baiertal, 10.00 Uhr

10.08. Sonntag Baiertal, 10.00 Uhr

17.08. Sonntag Baiertal, 10.00 Uhr

24.08. Sonntag Baiertal, 10.00 Uhr

31.08. Sonntag Baiertal, 10.00 Uhr

September

07.09. Sonntag Dielheim, 10.00 Uhr *Abendmahl*

14.09. Sonntag Baiertal, 10.00 Uhr

15.09. Montag Baiertal, 8.15 Uhr **Ökum. Schulgd. kath. Kirche**

21.09. Sonntag Unterhof, 10.00 Uhr *Abendmahl,*
Baiertal, 11.00 Uhr **Ökum. Kerwegottesdienst**

0.09. Samstag Dielheim, 9.20 Uhr **Ökum. Einschulung. kath. Kirche**

22.09. Montag Baiertal, 8.30 Uhr **Ökum. Erstklässlergd. ev. Kirche**

28.09. Sonntag Baiertal, 10.00 Uhr
Dielheim, 18.00 Uhr Taizé-Andacht

Wir begleiten ...



6. März	Zoe-Maxime Zibold, Horrenberg
20. April	Jonas Laier, Dielheim
27. April	Jaden Roth, Dielheim
18. Mai	Jonnah-Marie Bauer, Wiesloch
18. Mai	Can Kowalski, Baiertal
1. Juni	Emma Waßmer, Rauenberg
1. Juni	Melissa und Marlon Hirschmann, Dielheim

Gott nahe zu sein ist mein Glück.

*Psalm 73,28
Jahreslosung 2014*



18. März	Helmut Greger, Baiertal	73 Jahre
27. März	Helga Aedtner, Baiertal	85 Jahre
28. März	Rudolf Wettengel, Horrenberg	92 Jahre
15. April	Hildegard Stegmaier, Horrenberg	83 Jahre
16. April	Gisela Scholz, Baiertal	76 Jahre
25. April	Albert Ehrbar, Dielheim	67 Jahre
17. Mai	Karl-Heinz Hormuth, Baiertal	71 Jahre



Neues aus der Bücherei

Vorlese- und Bastelnachmittag „Oma, schreit der Frieder“

(uo) Kurz vor Ostern hatte die Bücherei zu einem Vorlese- und Bastelnachmittag mit Christine Heinen und Ines Seidel für Kinder der ersten und zweiten Grundschulklassen eingeladen. Die gute Resonanz hat gezeigt, dass die Geschichten von Gudrun Mebs „Das Geschenk“ und der „Osterhase“ nichts von ihrer Beliebtheit verloren haben, zu gut können sich die Kinder in die Dialoge des frechen kleinen Frieder mit seiner Oma hineinversetzen. Passend zum Thema durften sie dann aus Tontöpfen kleine Osterhasen basteln und mit einer besonderen Knete auch die Eier dazu. Den Kindern wie auch den beiden Mitarbeiterinnen aus dem Team der Bücherei hat der Nachmittag großen Spaß gemacht. *Ein weiterer Kindernachmittag ist im November 2014 geplant.*



Familiengottesdienst mit Bücherei und Kindergarten am 6. April

(uo) Das bekannte Bilderbuch „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ von Martin Balt-scheit war Thema des Familiengottesdienstes im April in der evangelische Kirche in Baiertal. Die Kinder und Erzieherinnen des Evangelischen Kindergartens „Kinderbrücke“ gestalteten ihn gemeinsam mit der Leiterin der evangelischen Bücherei im Wichernhaus Ursula Ottmann. Diese las die Geschichte vor und die Kinder spielten die einzelnen Szenen begeistert mit. Pfarrer Gerhard Bub begrüßte die zahlreichen Familien mit ihren Kindern, die zu diesem besonderen Gottesdienst gekommen waren, mit einem Stofflöwen und wies auf die Bücherei hin, dort bestehe die Möglichkeit kostenlos Bücher und Spiele für die ganze Familie auszuleihen. Frau Ritz begleitete die sehr eingängigen Lieder, die die Kinder fröhlich



mitsangen. Die Erzieherinnen des Kindergartens dankten Gott in ihren Fürbitten für alles Gute im Leben der Kinder und dass er Eltern und Großeltern Kraft gebe für die vielen Aufgaben im Alltag und Hoffnung in schweren Tagen, wenn sie nicht mehr weiter wissen, bevor Pfarrer Bub die Gemeinde nach dem Vater unser und einem irischen Reisesegen in einen wunderschönen Frühlingssonntag entließ.

Büchereicafé im Mai -Trauern Männer anders?

(uo) Im Mai war der Dielheimer Autor Anton Ottmann mit seinem Buch „Trauerjahr“ zu Gast. Mit seiner Frage: „Ist das Verhalten des Protagonisten typisch männlich, forderte er die überwiegend weiblichen Besucher zur Diskussion heraus. Verlust und Trauer sind ein schwieriges Thema, gehen sie doch bei Menschen, die diese gerade durchleben müssen, sehr unter die Haut. Das Gespräch mit den Gästen nahm dann auch den weitaus größten Teil des Vortrages ein und die rege Gesprächsbeteiligung zeigte, dass sich einige Hilfe für ihren ganz persönlichen Fall versprochen hatten. Alle waren sich einig, dass Trauer ein ganz individueller Vorgang sei und dass jeder sie anders verarbeitete. Ein Unterschied wurde allerdings deutlich: Männer reden nicht so gerne über ihre Gefühle, Frauen gehen mehr aus sich heraus und suchen sich

eher Hilfe von außen. Ottmann gab am Ende aus eigener Erfahrung den Rat: „Reden, reden und nochmals reden“ und „nach einem Jahr wird alles besser“.

Einladung zum Büchereicafé am Donnerstag, 3. Juli, 9 – 11 Uhr

(uo) Im nächsten Büchereicafé im Wichernhaus wird die Erfolgsautorin Lilo Beil zu Gast sein. Die Pfarrerstochter wurde in der Südpfalz geboren und verbrachte ihre Kindheit bei Rockenhausen und Landau. Im Büchereicafé liest sie aus ihrer Kurzgeschichten-sammlung „Mord auf vier Pfoten“ in denen sie mit schwarzem Humor und Spannung belegt, dass Tiere den Menschen in vielen Aspekten voraus sind, auch moralisch. Aus ihrer Feder stammen nicht nur die Krimis um Kommissar Gontard, sondern auch zahlreiche Bände mit Kurzgeschichten und Veröffentlichungen in Anthologien. Die studierte Gymnasiallehrerin schreibt in einer klaren, sorgfältigen Sprache. In ihren Geschichten finden sich romantische und nostalgische Elemente genauso wie Spannungsmomente und die kritische Auseinandersetzung mit Geschichte und Gesellschaft. Die Autorin hat drei erwachsene Töchter und lebt mit Mann und Hund im vorderen Odenwald.

**Anmeldung bis Mittwoch, 2. Juli,
bei Ursula Ottmann, Tel. 70501,
oder Christine Heinen, Tel. 30 77 88**



Ursula Ottmann seit fünf Jahren Leiterin der Bücherei

2009 hat Ursula Ottmann die ehrenamtliche Leitung der Bücherei im Wichernhaus übernommen. Pfarrer Bub nahm das letzte Büchereicafé zum Anlass ihr zu diesem Jubiläum zu gratulieren und für die segensreiche Arbeit in der Gemeinde zu danken. Sie gab den Dank an das Team weiter, dass ihre vielen Ideen und Neuerungen geduldig akzeptiert und mitträgt. Es mache ihr viel Freude, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen die Bücherei am Leben zu halten.



***Am Sonntag, 6. Juli
ist ab 11 Uhr Bazar,
das Gemeindefest
im
und um das
Wichernhaus***

Bücher auf Rädern – Die Bücherei kommt zu Ihnen ins Haus

Wenn Sie mit Büchern **zu Hause besucht** werden möchten rufen Sie an, Ursula Ottmann, Tel. 70501 oder Marianne Kammer, Tel. 73679.

Außerdem sind beide regelmäßig im Café Spätlese in Baiertal und im Haus Schönblick im Unterhof und tragen dort neben der Buchausleihe auch etwas zum Unterhaltungsprogramm bei.

Großer Bücherflohmarkt am Bazarsonntag, 6. Juli 2014 ab 11 Uhr

Auch in diesem Jahr lädt die Bücherei zum Flohmarkt in ihre Räume im Wichernhaus ein.

Dort erwartet die Besucher außerdem ein erfrischendes Glas Secco oder ein Tässchen Espresso.

Evangelische öffentliche Bücherei im Wichernhaus

Wiesloch-Baiertal, Wichernstr. 10

Öffnungszeiten:

Mittwoch 11 – 12 Uhr und 15:30 – 19 Uhr, Telefon während der Ausleihe 72 3 91

(in den Schulferien geschlossen)

Leiterin:

*Ursula Ottmann, Breitenbachstr. 25,
69234 Dielheim*

Tel. 026222-70501,

mail: ursula.ottmann@gmx.de



Bátzar – Ein Geheimtreffen mit Pfannkuchen?

Eine Betrachtung von
Prof.Dr. Bernd Jörg Diebner

Im Jahre 1973 – Pfarrer Burkhardt war auch erst im Jahr zuvor in die Kirchengemeinde gekommen – erlebte ich meinen ersten „Bátzar“ (Betonung auf der ersten Silbe) in der Baiertaler Kirchengemeinde.

Bis dahin dachte ich – das Wort hatte ich noch nie gehört – es handle sich um ein Geheimtreffen besonders frommer Gemeindemitglieder, bei dem es Pfannkuchen mit Schwademaße gebe. Doch auf dem „Bátzar“ merkte ich dann, das es sich um eine allgemein öffentliche Veranstaltung handelte, um ein Gemeindefest, das bei uns im Norden zwischen Flensburg und Hamburg „Basár“ hiess (Betonung auf der zweiten Silbe und mit stimmhaftem „s“).¹

Ich wurde dann für viele Jahre ein begeisterter „Bátzarfänn“ und übernahm auch den Begriff in meinen Sprachschatz. Mein Freund Werner („Olli“) Pluskota – auch aus Hamburg

stammend – und ich bereicherten den Bátzar durch „Möwendreck“, die Portion zu einer DM. Das waren sauer eingelegte unreife, also noch grüne und weiche Mandeln in der Schale aus Ollis Vorgarten. Olli griff mit (natürlich hygienisch gesäubert) nackter Hand in das große und tiefe Glas und knallte die Portion auf den Teller.

Meine Bátzar-Begeisterung liess unter der Ägide vom Pfarrerin Folkerts etwas nach, die ja kreativen Schwung in der Kirchengemeinde eher etwas drosselte. Sie liess auch ziemlich schnell unsere (von mir realistisch gemalte) Nordseeküsten- und Dünenlandschaft im „Möwendreckraum“ des Gemeindehaus-Souterrains weiss und mit einem langweiligen roten Stabmuster übertünchen. Mein größtes Wandgemälde! Ich war ziemlich sauer. Fotos gibt es noch.

Frohe Feste gehören zu allen Kulturen und Religionen der Erde. Wir Christen stehen damit in der Tradition des antiken Israel und Judentums.

Ostern, Passa steht in der Nachfolge des israelitischen Päsachfestes,

Pfingsten in der Nachfolge des jüdischen Wochenfestes (sieben „Wochen“, hebräisch *Shavu'oth*, nach Päsach). Pfarrer Bub wies im Pfingstgottesdienst darauf hin.

Und Weihnachten steht in der Nachfolge des dritten israelitischen Wallfahrtsfestes, des Laubhüttenfes-

¹ Vgl dazu meinen pseudonym erschienenen Artikel im damaligen Tageblatt (TB): „Das Beste am Batzar: Fast jedes Los gewinnt“, in: TB / Wiesloch No.153 (Sa 05.07.1990), S.15; auch in: A.I.Richter: *Oma soll nicht alleine feiern. Flensburg, Dielheim [1991], S.55f.*



Feste und feiern gehört zum Christentum

tes *Sukκόth*, vermittelt durch das jüdische Tempelweihfest *Chanukkáh*.²

Alle diese Feste werden von den Juden bis heute besinnlich, aber fröhlich gefeiert.

Dazu kommen noch einige andere Feste. Etwa das Purimfest, der jüdische Karneval (auch etwa zur Zeit des christlichen Karnevals).

Auf all diesen Festen kommen die Menschen zusammen: aus der Ferne wie bei den Wallfahrtsfesten oder aus dem Ort und der näheren Umgebung. Und wo Leute zusammenkommen, wird gehandelt. Auch im Zusammenhang mit den religiösen Festen, klar: wo und wann denn sonst?!

Unser Begriff „Messe“ für große Verkaufsausstellungen erinnert noch an diesen Zusammenhang. Auch wenn sich die Hannover-Messe oder die CeBIT-Messe längst von dieser Verbindung gelöst haben. Gleiches gilt für den „Hamburger Dom“, das große Volksfest des Nordens. Eine Art Wallfahrtsfest dreimal im Jahr. Er geht zurück auf die Handelsmessen rund um den früheren Hamburg Dom zu den großen Kirchenfesten.

Auch beim Baiertaler Bätzar wird gehandelt. Es werden Dinge verkauft oder verlost. Ein Los wird gekauft.

Es gibt Sprudel, Saft, Bier, Woi un Werscht. Zu erschwinglichen Preisen. Muss aber gekauft werden.

Einiges deckt die Selbstkosten, Anderes fließt ‚guten Zwecken‘ oder der Kirchenkasse zu. Es ist im Grunde eine „Messe“, auch in Verbindung mit einem kirchlichen Gottesdienst und dem Posaunenchor.

Ich meine, dass diese kirchliche Anbindung des Vergnügens wichtig sei.

Auch als Hinweis darauf, dass die christliche Botschaft Freude verbreiten möchte.

„Evangelium“ heisst aus dem Griechischen übersetzt „Gute Botschaft“.

Und eine ‚gute Botschaft‘ verbreitet Freude. „Freut euch an jedem Tag!“, steht am Ende der kurzen Seligpreisungen des Lukasevangeliums (Lk 6,23).

Unser Evangelium ist im Grunde Gottes Einladung zu einem lebenslangen Freudenfest. Darum sollten wir auch nicht mit ernster oder gar Leichebittermiene zum Tisch des Herrn gehen, sondern entspannt und froh.

Genau so entspannt und froh und in freudiger Erwartung, wie wir uns auf den Weg zum Bätzar machen.

Dem Geiste christlicher Gemeinschaft können wir hier wie dort begegnen.

² Die Zusammenhänge sind kalendergeschichtlich etwas umständlich zu vermitteln. Das würde den Rahmen dieses Beitrags sprengen.

WEGWEISER DURCH DIE KIRCHENGEMEINDE

Sie finden uns ... Evangelisches Pfarramt · 69168 Wiesloch-Baiertal · Alte Hohl 4

Sie erreichen uns ...

Pfarramt : · Sekretariat Frau Britta Eger

Montag, Dienstag, Freitag von 10 -12 Uhr und am Donnerstag von 16 - 18 Uhr

Tel.: 06222 / 7 10 15 · **Fax.:** 06222 / 7 50 90 · **e-mail:** evkibaiertal@t-online.de

www.evkibaiertal.de - unsere Homepage

Pfarrer Gerhard Bub ·Tel.: 06222 / 7 10 15 Mobil.: 0172 485 66 96 (in dringenden Fällen)

Gem.Diak. Matthias Flender ·Tel.: 06222 / 7 10 15

Ansprechpartner des Ältestenkreises :

Frau Marianne Kammer (Vorsitzende) Tel.: 06222 / 7 36 79

Hausmeister: Herr Peter Zimmermann, Baiertal
Wichernhaus: Frau Vera Sauer Tel.: 06222 / 71 939

Kirchendiener: Herr Ottmar Hubert, Baiertal

Kindergarten Hirschgasse: Tel.: 06222 / 7 14 33 Frau Susanne Hach, Leitung

ÖFFNUNGSZEITEN Kindergarten : Montag - Freitag von 7.30 - 13.30 Uhr

Unsere Gemeindehäuser:

Wichernhaus Baiertal: Tel.: 06222/72391

Bonhoefferhaus Dielh. Tel.:06222/74639 - Hauptstr. 52

Evangelische öffentliche Bücherei im Wichernhaus, Frau Ursula Ottmann, Leitung

Verleih Mittwoch 11-12 Uhr und 15.30 - 19 Uhr, nur in dieser Zeit Tel.: 06222 / 72391

Ansprechpartner in besonderen Fällen :

Ökumenische Hospizhilfe, Ansprechpartnerin in Baiertal: Gerda Ullrich, Tel.: 7 3 9 36

Kirchliche Sozialstation, Hesselgasse 62 in Wiesloch, Tel.: 06222 / 21 07

Diakonisches Werk, Außenstelle Wiesloch, Tel.: 06222 / 38 51 37

Telefonseelsorge gebührenfrei unter : 0800 111 0 111

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Baiertal - Dielheim - Horrenberg / Balzfeld

Alte Hohl 4 - 69168 Wiesloch - Baiertal · Telefon: 06222 / 71015 · Fax: 06222 / 75090

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt: Matthias Flender (fl), Ursula Ottmann (uo), Prof. Dr.

Bernd J. Diebner (bjd), Susanne Hach (ha)

Redaktion und Gestaltung: Matthias Flender

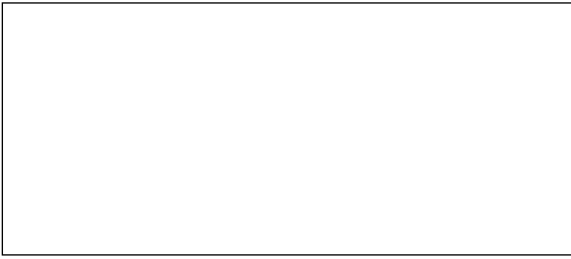
Druck: Offset-Druck Karas · Balzfeld · Tel.: 06222/75596 Auflage: 1800 Exemplare

Titelbild Repro Matthias Flender: „Ein Blick zurück im Jubiläumsjahr“

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte der evangelischen Kirchengemeinde verteilt. *Lesermeinungen und Spenden sind sehr willkommen.*

Spendenkonto: ev. Kirchengemeinde Baiertal - Dornbusch -

Raiffeisenbank Baiertal · Konto 20 220 767 (BLZ 672 622 43).



(fl) Ein Text aus dem Johannesevangelium, (2,1-12) der, wenn er auch tief-schichtiger ausgelegt werden will, doch an seiner Oberfläche auch zeigt, dass Jesus Lebensfreude und Festen und feiern im Alltag zugeneigt war. Das Leben als Gottes gutes Geschenk soll jeden Tag neu ergriffen und jedem Tag seine Chance und sein Schönes abgewonnen werden, vielleicht manchmal auch abgerungen werden. Die Lebensfreude soll immer wieder spürbar sein, auch damit ehren wir Gott und sein Geschenk des Lebens an uns.

Die Hochzeit zu Kana

2,1 Und am dritten Tage war eine Hochzeit in Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da.

2 Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen.

3 Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.

4 Jesus spricht zu ihr: Was geht's dich an, Frau, was ich tue? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

5 Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut.

6 Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen zwei oder drei Maße.

7 Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis obenan.

8 Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister! Und sie brachten's ihm.

9 Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam – die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten –, ruft der Speisemeister den Bräutigam

10 und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie betrunken werden, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückbehalten.

11 Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen in Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.